Grünberger  Wochenblatt.

Herausgeber: Buchdrucker Krieg.

Stück 6.

Sonnabend den 9. Februar 1828.

Ueber den Thurmbau auf der evangelischen Kirche.

Mehrere traurige Fälle, wo entweder neugebaute, oder schon seit einiger Zeit stehende Thürme eingestürzt sind, haben neuerdings eben so gezeigt, wie bei solchen Bauten bisweilen die nöthigsten Vorsichtsmaaßregeln vernachläßigt werden, als sie auf die große Gefahr, die gewöhnlich mit dem Einsturz von Thürmen verbunden ist, aufmerksam gemacht haben.

Diese Gefahr ist auch für den hier projektirten Thurmbau zu beachten, und zwar um so mehr, je größer das Unglück, im Fall eines Umsturzes, seyn würde, denn da der zu bauende Thurm unsere Kirche schmücken soll, so könnten im unglücklichsten Falle nicht nur Hunderte von Menschen ihr Leben einbüßen, sondern der Umsturz würde wahrscheinlich auch die ganz aus Holz errichtete Kirche, die unsere Voreltern mit so schweren Opfern erbauet haben, dermaßen beschädigen, daß eine höchst kostspielige Reparatur, ja vielleicht der Bau einer neuen Kirche, dadurch nöthig würde. Welche außerordentlichen Kosten daraus für die Stadt und unsere Gemeinde entstehen würden, ist nicht zu berechnen, und deshalb glauben wir uns hinlänglich gerechtfertigt, wenn wir hiermit öffentlich und dringend den Wunsch aussprechen,

> „daß das schon bestehende Thurm-„Fundament vor dem Beginnen des Baues, noch durch einige, wenigstens einen höhern Baubeamten untersucht werde,"

da das Gutachten dreier Baumeister, die bisjetzt die Tauglichkeit des Grundes untersucht, und wovon zwei dafür, einer aber dagegen gestimmt haben, in einer so wichtigen Angelegenheit unmöglich für hinreichend erachtet werden kann.

Möge immerhin angenommen werden, daß unsere Vorfahren wahrscheinlich ein angemeßnes

Fundament für den von ihnen schon beabsichtigten Thurmbau gelegt haben, so darf anderntheils nicht übersehen werden, daß seit dem Bau der Kirche, in einem Zeitraume von beinahe hundert Jahren, eine Veränderung dieses Fundaments wohl vorgekommen seyn kann, und eben so kann die damalige Grundlage auf einen weit kleinern Thurm, als den jetzt projektirten, berechnet gewesen seyn. Man wende deshalb, nach unserer Ansicht, lieber die Kosten daran, wenn das Fundament bei näherer Untersuchung irgend Zweifel wegen seiner Festigkeit übrig läßt, ein neues zu legen, oder das jetzige zu einer auf alle Fälle genügenden Dauer zu repariren, als daß, indem man diese Kosten ersparen oder den Bau des Thurmes übereilen will, ein Unglück herbeigeführt würde, was unübersehbare traurige Folgen nach sich ziehen könnte.

Grünberg den 6. Februar 1828.

Einige hiesige Bürger.

Die mißlungene Süßholzraspeley.

Melodie: Ein Schäfermädchen weidete ꝛc.

Ein Cavalier, schön, jung und schlank,
Jedoch recht wunderlich,
Er hatte einen netten Gang
Und war verliebt in sich,
Der fühlte in sich Liebesdrang, :,:
So daß er ging zur Freiersbank,
Dort dacht' er hin, dort dacht' er her,
Wo wohl ein Mädchen für ihn wär'. —

„Potz Wetter! sieh', das wär' ein Coup,
Vielleicht gelång' er dir!"
Er schnürte sich die Taille zu
Und sprach: Apoll! hilf mir.
Er nahm die Raspel flugs zur Hand :,:
Und ging damit in's Mädchenland;
Dort raspelt' er ganz schnell und stolz
Ein junges, zuckersüßes Holz.

Fürwahr! ein Hölzchen zart und süß,
Im besten Schießen just,
Es war nicht ohne allen Spieß,
Und das gab Herzenslust;
Es war nicht spröde, kerngesund, :,:
Wog seine zwanzigtausend Pfund,
Und die zu heben, fiel ihm ein,
Mocht's Hölzchen dann auch bitter seyn.

Er raspelt flott, setzt derber an,
Die Spänchen flogen gut,
Es ging ihm gleich dem Zimmermann,
So recht mit Herz und Muth;
Doch als er nun bald fertig war, :,:
Wurd's ihm erst vor den Augen klar,
Denn's kam das alte Holz und sprach:
Quod non! mein Raspler, hübsch gemach!!

So weh dies auch dem Hölzchen that,
Vom starken Sturm gebeugt,
Folgt's doch des alten Holzes Rath,
Und ward ihm abgeneigt.
Geflochten ward ein Körbchen fein, :,:
Zu unsers Rasplers großer Pein;
Getrost nahm er sich's in die Hand
Und zog damit ins ferne Land. —

* * *

Ja, ja! Ihr Raspler insgemein,
Alt, jung und liebevoll,
Laßt Euch dies eine Warnung seyn
Und raspelt nicht zu toll.
Ihr Hölzchen! hört, was man Euch räth :,:
Sont ils passés, les jours de fête, *)
Und habt gepocht Ihr allzusehr,
Dann kommt gewiß kein Raspler mehr.

Der Raspelmacher.

Klagelied.

Nach der Melodie: Ueber die Beschwerden dieses Lebens ꝛc.

Im bäuerischen Gebirgsdialekte.

(Von fernher eingesandt).

Seit dam's Lateinsch' is ufgekumma,
Verstiht ma ne a Starbenswurt,
Drum hoh ich mers fest fürgenumma,
Ich gih im ala Glese furt.
Mir is dos Zeugs zu vielerlee,
Ma koons nee larn, is giht gor nee.

S'is überhaupt mit der Studir'ge
Zur jitzja Zet a su a Ding,
Is sen zu viel Karl' uf der Lirge,
Do larn se olle halt zu wing.
S'is dos Zeugs zu vielerlee,
Ma koons nee larn, is giht gor nee.

Do sol ma recha larn mit Worzeln,
Ma sol a Himmel massa kin,
Ma möchte gor vum Stengla porzeln,
Wenn ma muß uf a Thorm ruf gihn.
S'is dos Zeugs zu vielerlee,
Ma koons nee larn, is giht gor nee.

Do sol ma larn de griechscha Brocka
Verschlinga wie a Bimabruth,
Jo wenn ma's kennt ei Butter brota,
Do kennt's wull sen, is ginge gut.
S'is dos Zeugs zu vielerlee,
Ma koons nee larn, is giht gor nee.

Ma sol au gor hebräisch reda,
Ich sah's ne ei, worum's geschicht,
Kon mich denn Kenner nee bescheda,
Worum ma sich a Koop zerbricht?
S'is dos Zeugs zu vielerlee,
Ma koons nee larn, is giht gor nee.

Un war do nischt vo dam verstiht,
Wenn ar amol ei's Omt nu kimmt,
Wos ei der ganza Welt fürgiht,
Dam giht's am Ende gor noch schlimb.
S'is dos Zeugs zu vielerlee,
Ma koons nee larn, is giht gor nee.

An wu's an Barg hot, wu a Quellrich,
An wu a Flißla zomma kimmt,
An wu is Wosser macht an Schnellrich,
Dos wissa's Euch uf's Huhr bestimmt.
S'is dos Zeugs zu vielerlee,
Ma koons nee larn, is giht gor nee.

Au sol ma larn Windplumpa baun,
An au de Dampfmaschina macha;

---

*) „Wo seyd ihr hin, ihr himmlisch schönen Tage?"
Sprach Dido einst mit bittrer Liebesklage. —

Ich kon dos Zeugs nee recht verdaun,
Ihr mißt mich wetter nee verlacha.
S'is dos Zeugs zu vielerlee,
Ma koons nee larn, is giht gor nee.

Wil ma amohl hofmesterir'n,
Da sol ma wieder noch me wissa,
Frantschösch, un Mohla, un musizir'n,
An mit dar Kugelbüchse schissa!
S'is dos Zeugs zu vielerlee,
Ma koons nee larn, is giht gor nee.

Su is jitzt uf dar lieba Welt,
Verzeh' mir's Goth im Himmel!
Wenn ma nee olles mitte hält,
Do heßas' ehn an Limmel.
S'is dos Zeugs zu vielerlee,
Ma koons nee larn, is giht gor nee.

Nee ich studir au nimmermir,
Ich sohs, an bleeb derbeene,
Denn glebt's, me Koop zerplotzte mir,
A is a su sir kleene.
Mir is dos Zeugs zu vielerlee,
Ma koons nee larn, is giht gor nee.

— o.

Homonyme.

Ward Dir das Deine auch vom Schicksal nicht beschieden
So günstig, als Du Dir's ersehnst,
Kämpfst Du mit Sorg' und Mangel auch hienieden,
Daß Du Dich oft verloren wähnst;
So darfst Du allenfalls der Hoffnung Raum noch geben,
Das große könne Dich der Noth leicht überheben.

Auflösung der Charade im vorigen Stück:
Tanzböden.

Jetzt im gottgeweihten Kreise
Oeffnet sich des Freundes Herz.
Segen, Glück umström' die Reise —
Endlos, ohne herben Schmerz.
Pilg're so hinauf zum Throne,
Himmelwärts in's Sternenland;
Nur dort grünt und blüht die Krone
Josephs reiner Priesterhand.
Phöbus schenk' der Strahlen viele;
Prachtvoll leucht' Dein Lebenslauf
Ehr = und ruhmvoll bis zum Ziele.

K----

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtiget, die Lieferung der Materialien zur Unterhaltung der Berlin=Breslauer Kunststraße von Gros Lessen bis zur Maserwitzer Grenze, und zwar auf einzelne Strecken getheilt, für das laufende oder auch auf 3 hintereinander folgende Jahre, auf dem Wege der Lizitation an Mindestfordernde zu überlassen. Zur Annahme der Gebote werden folgende Termine, sämmtlich vor dem Ober=Wege=Bau=Inspector Weinknecht festgesetzt:

a) für die Strecken von der Grenze des Croßner Regierungs=Bezirks bei Gros Lessen bis Grünberg auf 5 Planeur=Distanzen, und von dort bis Wartenberg ebenfalls auf 5 Planeur=Distanzen, zum 18. künftigen Monats im Gasthofe zum schwarzen Adler zu Grünberg,

b) für die Strecken von Wartenberg bis Neustädtel auf 5, und von dort bis zur Glogauer Kreis-Grenze auf 3 Planeur-Distanzen, zum 20. k. M. im Gasthofe des Hrn. Krüger zu Neustädtel,

c) für die Strecken vom Anfange der Glogauer Kreis-Grenze bis Polkwitz auf 6, und von dort bis Lüben auf 4 Planeur-Distanzen, zum 21. k. M. im Gasthofe zum blauen Hirsch in Polkwitz, und

d) für die Strecken von Lüben bis Parchwitz auf 5, und von Parchwitz bis zur Grenze des Breslauer Regierungs-Bezirks bei Maserwitz auf 2 Planeur-Distanzen, zum 23. k. M. im Gasthofe zum schwarzen Adler zu Parchwitz,

und werden Lieferungslustige, die zugleich vor dem Termine ihre Kautionsfähigkeit genügend nachweisen können, hiermit eingeladen, in gedachten Terminen zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Die nähern Bedingungen können vor dem Termine in der hiesigen Regierungs-Registratur für Gewerbe und Bauwesen, bei dem Ober-Wege-Bau-Inspector Weinknecht hieselbst und dem Wege-Baumeister Berneck zu Neusalz, so wie bei den Landräthlichen Aemtern Grünberg-, Freystädt-, Glogau-, Lüben- und Liegnitzschen Kreises eingesehen werden, und wird hier nur bemerkt, daß auf jede Planeur-Distanz ohngefähr jährlich 300 Kummen à 24 Kubikfuß, wovon circa ¾ Steine und ¼ gesiebter Kies nöthig seyn werden.

Liegnitz den 27. Januar 1828.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Auktion.

Künftigen Montag den 11. Febr. Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an, werden in dem Fleischermeister Besser'schen Hause ohnweit dem Neuthor meistbietend verkauft werden:

Brandtweingefäße, Flaschen, eine meßingne Waage, Alcoholometer, Laufheber, Lampen, Spiegel, Betten, Spinde, eine Partie Karbe, Bücher, und Hausgeräth.

Grünberg den 7. Febr. 1828.

Nickels.

Verpachtung.

Da das hiesige Schießhaus wiederum pachtlos geworden ist, so steht zu dessen anderweiten Verpachtung auf fünf Jahre, nämlich vom 1. März 1828 bis letzten April 1833, ein Termin auf Dienstag den 19. Februar d. J. Nachmittags um 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause an, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden. Die Pachtbedingungen können bei den Unterzeichneten jederzeit eingesehen werden.

Grünberg den 28. Januar 1828.

Die Schützenältesten.

Proclama.

Es sollen in termino den

13. Februar c. Vormittags 10 Uhr

und folgende Tage, in dem Comptoir der Handlung Paul Harrer's Erben circa 229 Pfund Indigo öffentlich in beliebigen Parthieen von 5 und mehreren Pfunden an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Kauflustige lade ich ergebenst ein.

Züllichau den 1. Februar 1828.

Buschick,
vig. commissionis.

Holz-Verkauf.

In dem katholischen Pfarr-Wiedemuths-Busche zu Schweinitz soll ein Fleck kienen Stammholz meistbietend verkauft werden, wozu ein Termin auf den 27. Februar 1828 auf dem herrschaftlichen Schlosse früh 10 Uhr anberaumt wird. Kauflustige können die Bedingungen bey dem hiesigen Kirchen-Vorsteher Neumann täglich einsehen, auch wird derselbe auf Verlangen das zum Verkauf gestellte Holz anzeigen. Der Zuschlag ist zu gewärtigen, wenn das Geboth annehmlich befunden wird.

Schweinitz den 2. Februar 1828.

Schneider. Kreibig. Neumann.

Privat-Anzeigen.

Die nach Klein-Heinersdorf zinsbare, auf der Hälfte des Weges nach Ochel-Herrmannsdorf gelegene, sogenannte Halbe-Meil-Mühle — Wassermühle mit zwey Gängen — wird Johanny c. a. pachtlos, und soll wieder anderweitig in Pacht gegeben werden. Pachtlustige, die eine ange-

messene Kaution zu stellen im Stande sind, wollen beim Kaufmann Wilhelm Förster nähere Bedingungen einholen.

Grünberg den 6. Februar 1828.

Die Besitzer der Halben-Meil-Mühle.

In der Nacht vom 6. bis 7. dieses, sind mir 6 Stück Magazin-Bienenstöcke nicht allein beraubt, sondern auch durch scharfe Instrumente ganz zunichte gemacht worden. Demjenigen, welcher mir zur Ermittelung der Thäter gehörige Auskunft geben kann, verspreche ich, bei Verschweigung seines Namens, eine Belohnung von 5 Rthlrn.

Poln. Keßel den 13. Januar 1828.

Der Amtmann Schwarz.

Logis-Veränderung.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich meine Wohnung verändert habe, und jetzt bei dem Zirkelschmidt Thiele am Oberthore wohne. Indem ich mich des ferneren gütigen Zuspruchs meiner geehrten Kunden und Gönner schmeichle, versichere ich, daß ich im Stande bin, einen jeden Abnehmer mehr wie sonst durch bequeme Auswahl und Mannichfaltigkeit meiner Glaswaaren und zu herabgesetzten Preisen zu bedienen.

J. Wassinger.

Ich zeige ergebenst an, daß ich vom 10. Februar an in dem Hause des Herrn Tuchfabrikanten Hoffmann an der Ecke der Todtengasse No. 41. eine Stiege hoch wohnen werde, und bemerke dabei, daß die Klingel sich neben der Hausthüre befindet.

Hebamme Häckel.

Gutes Backmehl ist in billigem Preise zu bekommen bei

Gottlob Reckzeh auf der Niedergasse.

Ein Fleck Streu-Haide beim Rohrbusch ist bald zu vermiethen. Die nähere Nachweisung ertheilt man in hiesiger Buchdruckerei.

Ein brauchbarer Weberstuhl nebst 15 Kämmen steht billig zu verkaufen bei

Johann George Heller
in der Probstei.

Ein ordentlicher Knabe, welcher Schlosser zu werden wünscht, findet bei mir Unterkommen, und kann selbiger sogleich oder spätestens zu Ostern antreten, muß sich aber baldigst bei mir melden.

Nierth, Schlossermeister.

Diejenigen, besonders Mädchen, welche das Hüte-, Hauben- und Putzmachen in allen Arten erlernen wollen, können nach vorheriger Meldung, welche aber bis zum 20. d. M. spätestens erfolgen muß, vom 1. März an Unterricht erhalten bei

Susanna Wahl.

Eine Stube auf der Niedergasse ist zu vermiethen und zu beziehen; bei wem? erfährt man in hiesiger Buchdruckerei.

In der Darnmann'schen Buchhandlung in Züllichau
ist zu haben:

J. C. Beckers neue Sammlung erprobter Rathschläge, Recepte und Mittel zur eigenen Berathschlagung und Selbsthülfe, für Hausväter und Hausmütter, aber auch für Künstler, Fabrikanten, Oekonomen rc. Geheftet. Preis 22 Sgr. 6 Pf.

Inhalt. Kartoffeln durchzuwintern. Rußlauge und brenzliche Essigsäure zur Erhaltung des Fleisches. Mittel gegen Wandläuse und Hausgrillen. Buchnüsse zum Fettmachen der Schweine und zum Oel. Brod ohne Sauerteig und Wasser zu backen. Mittel zur Reinigung der Stubenluft, der Luft in Gefängnissen und Tabagieen. Der Wanzentod. Getreide viele Jahre unverdorben zu erhalten. Lederöl. Saures oder schaales Bier schnell wieder trinkbar zu machen. Gutes und schlechtes Brod. Gute Surrogate des chinesischen Thees. Zuckersurrogate. Warnung vor einer giftigen Morchel. Eigenschaften guter Brennlichter. Kennzeichen eines guten Wassers, und Mittel, das schlechtere zu verbessern. Holz- und Zeitersparung. Faules und unreines Wasser genießbar zu machen. Heringsthran für das Brennen in Lampen zu reinigen. Nutzen des wilden Kastanienbaumes. Die häusliche Feuerung mit Steinkohlen. Korkstöpsel wasserdicht zu machen. Leichtflüssiges Siegellack. Zeuche für das Wasser undurchdringlich zu machen. Verbesserung des schlechten Brodmehls. Die Rüben gegen die Fliegen zu schützen. Die Teltower oder weiße Rübchen auf längere Zeit aufzubewahren. Die am wenigsten dampfenden und wohlfeilsten Lampendochte. Ratten und Mäuse zu vertreiben. Die beste Glanzschuhwichse. Den Braunschweigischen ähnliche Würste zu machen. Das Ranzigwerden der Würste zu hindern. Stockflecke in Leinen zu verhüten oder herauszubringen. Gegen Wanzen und Flöhe. Eine gute Waschseife. Waschwasser. Noch einige Mittel gegen die Flöhe. Nutzen des Hollunder- oder Fliederbaums. Wirksamkeit des indischen Kaffee's — Wachholderbeeren als Stellvertreter. Hasen und Rehe von Bäumen abzuhalten. An-

bau der Erdmandel. Die Vertilgung des Mooses an den Obstbäumen. Zu aller Jahreszeit sich frische Blumen zu verschaffen. Kartoffeln in England. Zwei Mittel gegen die Raupen. Benutzung der Schlangengurke. Gegen die Kohlraupe. Die marmorirte Kartoffel. Mittel gegen die Pflanzenläuse. Einige Winke für den Baumgärtner. Terpentin, der einfachste Baummörtel. Mehlthau, Honigthau, Schildläuse, Blattläuse. Bemerkungen über die Baumschule. Mittel gegen die grüne oder Mairauve. Gartensachen. Gesäuertes Wasser zur Gartenfruchtbarkeit. Nelken von Blattläusen zu befreien. Mittel wider den Krebsschaden an Obstbäumen. Weinstöcke ohne Pfähle zu pflanzen. Schnecken und andere Gewürme von Gartenpflanzen zu vertreiben. Wegschaffung schädlicher Wiesenkräuter. Gegen das Mutterkorn. Spörgel, auf Sandboden fortkommend, ein gutes Kuh- und Schaaffutter. Zur Vertilgung des weißen und schwarzen Kornwurmes auf Getraideböden. Die rechte Zeit des Heumachens. Bessere Art, den Hanf zu rösten. Oekonomische Bemerkungen. Verbesserung des Hanfs durchs Gipsen. Ratten und Mäuse aus den Pferdeställen abzuhalten. Kröten von den Kuhställen und Bienenschauern zu entfernen. Mittel gegen die Wespen. Mittel gegen die Bremsen und andere schädliche Insekten bei Pferden und Rindvieh. Noch ein Mittel gegen den Bienenstich. Gegen die Rindviehseuche. Noch ein Mittel gegen die Bremsen und Stechfliegen. Gegen den Satteldruck an Pferden. Gegen die Ansteckung der Viehseuche. Bemerkungen zur Hausfederviehzucht und Benutzung. Wilder Knoblauch als Präservativ gegen Viehseuche. Die Pferde für den Hufschlag ruhig zu machen. Das Ausschlagen der Kühe zu hindern. Gegen die Stechfliegen bei Pferden und Rindvieh. Wider das Wundwerden der Füße. Essig gegen ansteckende Krankheiten. Mittel zum Wachsthum der Haare. Mittel gegen den Sonnenbrand. Gegen den tollen Hundebiß. Wachholder, als Arznei für Menschen und Vieh. Knoblauch, zur Bewahrung bei ansteckenden Krankheiten. Aeußeres Mittel bei Wassersuchten. Gegen die Hundswuth. Wider das Erfrieren der Glieder. Die bittern Mandeln. Die Trunkenheit und deren Folgen bald ohne Schaden zu heben. Etwas über den Doktor Lehnhardschen Gesundheitstrank für Schwangere. Daemonia imaginaria. Behandlung der jüngsten Kinder. Kraut gegen das Podagra. Mittel wider die Leberflecke. Zahnschmerzen stillende Insekten. Ein Präservativgetränk gegen typhöse Nerven- und andere Fieber. Salzsäure gegen alle Contagien. Das Baden in schwefelsauren Dämpfen, ein neues Mittel gegen die Krätze und andere Hautkrankheiten. Das Tabackrauchen für Kurzsichtige am Schreibtische nachtheilig. Warnung vor Mohnsyrup oder Mohn. Warnung vor Bleiweiß oder Bleiweißsalbe, Opium und rothem Bolus. Zucker gegen Mineralvergiftung. Ein Mittel gegen den Krebsschaden. Wider den giftigen Biß der Otter. Zur Reinerhaltung des Mundes und der Zähne. Gegen das Wundliegen der Kranken. Methode zur Abtreibung des Bandwurms. Heilung der Hühnerkrankheit. Gegen das Uebelwerden und Erbrechen der Schwangern. Aufgesprungene Brustwarzen zu heilen. Warnung vor Vitriolöl. Mittel gegen verbrannte Gliedmaßen. Einen Dornenstift ohne Schnitt aus der Wunde zu bringen. Gegen Nagelgeschwüre. Wider das Wechselfieber. Erweckung vom Scheintode. Gegen die Schaafräude. Gegen den Husten der Pferde aus verschiedenen Ursachen. Gegen den Biß der Kankerfliege beim Vieh. Bittere Mandeln, ein relatives Gift für Thiere. Essigverbesserung. Gegen die Verwitterung des Holzes und der Steine. Einfache Blitzableiter. Erfindung und Vervollkommnung der Lithographie. Altes Papier brauchbar zu machen. Für Metallarbeiter. Oranzewein. Mahagonibeizen. Surrogat des Waizens zur Stärke. Ueber die Glasur der Töpferwaaren. Bilder aus Holz zu gießen. Bemerkungen beim Stärkemachen. Für Färbereien. Feste Ziegeldächer. Branntwein aus Enzian. Benutzung des Pferdeharns. Eichenholz gegen Fäulniß 2c. zu schützen. Für Papierfabrikanten. Das schnelle Faulwerden des Bauholzes zu verhüten. Wollgras zur Hutfabrikation. Sparöfen. Lamberts Backmaschine. Nutzen der Eberesche. Nutzen des Ahornbaums. Messing und Kupfer kalt zu bronziren. Schwedische Branntweine zu reinigen. Aus Kornbranntwein Franzbranntwein zu fertigen. Seife ohne Olivenöl. Wachs ohne Wasser zu bleichen. Bergblau. Bernsteinfirniß. Leinölfirniß. Eisenbeize. Blauholzbeize. Mahagonifarbe. Vergoldung durch Zink. Eine Art Bronze. Stärke im Großen zu fabriziren. Den Rost von Münzen zu nehmen. Vortheile beim Fischfangen. Bessere Einrichtung der Wasserplumpen. Nutzen der Mistelbeeren. Wachspapier. Steine mittelst Wasser zu spalten. Künstliche Hefen für Bäcker. Gute Hefen zum Backen. Bestandtheile und Nutzen der Hefe. Benutzung des Steinkohlengrieses. Der europäische Wachsbaum. Neues wohlfeiles Färberblau. Das Leder wasserdicht zu machen. Benutzung einiger Wald- und Wildbäume zu Fabrikationen. Eine gute Tabackssauce. Den hölzernen Meubeln eine feine Politur zu geben. Eiserne und stählerne polirte Sachen vor dem Rosten zu bewahren. Seidene Zeuge zu vergolden und zu versilbern. Mittel gegen die Schädlichkeit neu getünchter Wände. Bemerkungen für Hutmacher. Glasur auf kupferne und eiserne Gefäße, statt der Verzinnung. Jagdgewehre zu bronziren. Witterung zum Fuchsfange. Mittel gegen die Kienraupen. Wurmtrockniß in den Wäldern. Gegen Ohrengeschwüre der Jagdhunde. Das griechische Feuer. Die Stärke des Schießpulvers zu vermehren. Schwefelsaures Wasser für die Soldaten im Felde. Geheimschriften und deren Entzifferung. Pflanzen und Blätter geschwind und schön abzuzeichnen. Fettflecke aus Büchern wegzuschaffen. Fliegenschmutz vom Papier 2c. zu bringen. Die Pitelsche unlöschbare Dinte zu machen und altes Papier wieder beschreiben zu können. Unauslöschbare Dinte. Ueber Witterungsprophezeihung. Die Moos-Mosaik. Die Purpurdinte. Getödtete Vögel wieder zu beleben. Künstliche Erdrevolution. Dintenpapier. Zwei Dintenarten. Ein Vulkan im Kleinen. Schwarzes, rothes, blaues 2c. Zeichenpapier zu machen. Dintenflecke aus dem Papier zu bringen. Eine ausgelöschte Schrift wieder herzustellen. Feuerlöschende Stoffe. Die mit Alaun verfälschten Weine zu entdecken. 2c. 2c.

Schuhmacher Kärgel am Oberthore.
Appreteur Anton Weise, Hospital-Bezirk, 1827r.
Gottlieb Kuhlmann hinter der Hospitalgasse.
Karl Weise im Schießhaus-Bezirk.
Rothstock auf der Obergasse.
Vorwerksbesitzer Schrecke hinterm Niederschlage, 1826r.
Winderlich in der Todtengasse, 1826r.
Peltner in der Todtengasse, 1827r.
Bohn im Schießhaus-Bezirk, 1827r.

Kirchliche Nachrichten.

Geborne.

Den 23. Dezember 1827: Königl. Regierungs- und Kreis-Condukteur Lieutenant Friedrich Karl Anton ein Sohn, Friedrich Karl Gustav.

Den 26. Januar: Lohgerber Mstr. Christian Günzel eine Tochter, Charlotte Juliane.

Den 1. Februar: Tuchscheer Mstr. Wilhelm August Schwarzschulz eine Tochter, Joh. Amalie Florentine. — Tuchmacher Mstr. Karl Gottlieb König eine Tochter, Ernestine Elisabeth.

Den 2. Tuchmacher Mstr. Friedrich Wilhelm Thomas eine Tochter, Maria Karoline Wilhelmine. — Seiler Mstr. Jakob Ernst Onasch Zwillingstöchter, Louise Friederike und Juliane Beate. — Gastwirth Daniel Schröter todtgeborne Zwillinge, ein Sohn und eine Tochter.

Den 3. Tuchscheerges. C. J. Bartsch ein Sohn, Franz Wilhelm. — Tuchfabrikant Samuel Schulz eine todtgeborne Tochter.

Getraute.

Den 5. Februar: Gärtner Johann Christian Heusler, mit Igfr. Anna Elisabeth Schober aus Lawalde.

Den 6. Buchbinder Joh. Gottfried Supf, mit Frau Johanne Dorothea Dehmel geb. Richter. — Häusler Joh. Gottlob Irmler, mit Igfr. Anna Elisabeth Schreck aus Kühnau.

Gestorbne.

Den 31. Januar: Züchner Mstr. Samuel Baumgart Tochter, Wilhelmine Charlotte, 17 Jahr, (Krämpfe).

Den 1. Februar: Tuchmacherges. Johann Gottlieb Heusler Sohn, Friedrich Wilhelm, 1 Jahr 9 Monat, (Krämpfe).

Den 3. Häusler Gottfried Kube in Wittgenau Tochter, Anna Dorothea, 12 Wochen, (Stickfluß).

Den 5. Gemeinde-Hirte Gottfried Martin in Krampe, 45 Jahr, (Brustfieber).

Marktpreise zu Grünberg.

Vom 4. Februar 1828.		Höchster Preis.			Mittler Preis.			Geringster Preis.		
		Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.
Waizen . . .	der Scheffel	1	26	3	1	22	6	1	18	9
Roggen . . .	= =	1	16	3	1	13	9	1	11	3
Gerste, große .	= =	1	10	—	1	9	5	1	8	9
= kleine .	= =	1	8	—	1	4	—	1	—	—
Hafer	= =	—	24	—	—	22	6	—	21	—
Erbsen	= =	1	18	—	1	16	—	1	14	—
Hierse	= =	1	15	—	1	11	3	1	7	6
Heu	der Zentner	—	16	3	—	15	8	—	15	—
Stroh	das Schock	4	—	—	3	22	6	3	15	—

Wöchentlich erscheint hievon ein Bogen, wofür der Pränumerations-Preis vierteljährig 12 Sgr. beträgt.
Inserate werden spätestens bis Donnerstags früh um 9 Uhr erbeten.